

**BDLI**Bundesverband der Deutschen  
Luft- und Raumfahrtindustrie e.V.

# LRI FAKTEN

Informationen aus der Luft- und Raumfahrtindustrie

Ausgabe 10 / 2005

## Wir brauchen ein klares Bekenntnis zur Raumfahrt in Deutschland

von Hans-Joachim Gante, Präsidialgeschäftsführer des BDLI

**D**eutschland steht vor wichtigen Entscheidungen in der Raumfahrt: In den nächsten Monaten wird die neue Bundesregierung entscheiden müssen, welche Rolle Deutschland künftig in der Raumfahrt spielen, und wie sie gefördert werden soll. Auf der ESA-Ministerratskonferenz im Dezember in Berlin muss sich die Bundesregierung bereits behaupten. Dort gilt es, für Deutschland eine wesentliche Beteiligung an allen künftigen europäischen Raumfahrtprogrammen zu erreichen um den Raumfahrtstandort Deutschland dauerhaft zu stärken.

Deutschland ist Spitze in der Raumfahrt: Die deutsche Raumfahrtindustrie verfügt über international anerkannte Kernkompetenzen und besetzt schon heute wichtige Technologiefelder. Dazu gehören auch Trägertechnologien: Die Ariane ist das erfolgreichste Trägersystem der Welt und brachte bisher nahezu 50 Prozent aller kommerziellen Kommunikationssatelliten in ihre Umlaufbahnen. Deutschland ist mit mehr als 2.000 Mitarbeitern federführend an diesem Programm beteiligt.

Wir halten eine Spitzenposition auf dem Gebiet der Erdbeobachtungs- und Navigationssatelliten. Mit „Galileo“ kann sich Europa ein eigenes Navigationssystem schaffen, mit dessen Hilfe intelligentere Verkehrslösungen und eine präzise Orientierung ermöglicht, und ein stetig wachsendes Verkehrsaufkommen besser bewältigt werden können. Deutsche Wissenschaftler treiben auch hier die Entwicklung maßgeblich voran. Mit „SAR Lupe“ erhält die Bundeswehr ein hochmodernes Satellitensystem und damit die Fähigkeit, in allen Situationen ihren Beitrag für die Sicherheit Europas leisten zu können. Darüber hinaus ist Deutschland in den Technologiefeldern „bemannte Infrastrukturen“, „wissenschaftliche Satelliten und Sonden“, aber auch „Subsysteme für die Telekommunikationssatelliten“ international gut positioniert.

Obwohl Deutschland eine der führenden Raumfahrnationen ist, ist es als Raumfahrtstandort gefährdet. Durch die stetige Kürzung des Budgets für das nationale Raumfahrtprogramm drohen der deutschen Raumfahrtindustrie Arbeitsplätze und über Jahrzehnte erworbene Kernkompetenzen, und vor allem die Möglichkeit, sich technologisch für große europäische Programme zu qualifizieren verloren zu gehen. Im Jahr 2004 beschäftigte Deutschland noch 4.800 Mitarbeiter in der Raumfahrt. Das sind 30 Prozent weniger als noch vor fünf Jahren. Mit einem Umsatz von 1,23 Milliarden Euro liegt die Branche um 20 Prozent unter dem Wert des Jahres 1999. Deutschland verliert im innereuropäischen Wettbewerb jedes Jahr an Boden. Im Vergleich mit anderen führenden Raumfahrnationen Europas ist das nationale Engagement erheblich zurückgegangen. Frankreich gibt bei-

spielsweise über vier mal so viel für sein nationales Raumfahrtprogramm, Italien immerhin 25 Millionen Euro mehr aus als Deutschland.

Raumfahrttechnologien sind für die Lösung umwelt-, verkehrs- und sicherheitspolitischer Herausforderungen unserer Zeit unverzichtbar. Die großen Industrienationen und auch zahlreiche Schwellenländer haben diese strategische Bedeutung der Raumfahrtindustrie erkannt. Satelliten ermöglichen die Ausstrahlung von Radio- und Fernsehprogrammen sowie Kommunikationsverbindungen in die entlegensten Winkel unseres Planeten. Ihre Daten geben Auskunft über Umwelt- und Klimaentwicklungen und bieten Orientierungshilfe für Autos, Schiffe und Flugzeuge. Die Forschung unter Weltraumbedingungen an Bord der Internationalen Raumstation ISS führt zu Ergebnissen, die in der Werkstoffkunde, der Robotik, Sensortechnik und Biologie, Pharmazie und Medizin Anwendung finden. Leistungsfähige Raumtransportsysteme sichern einen unabhängigen europäischen Zugang zum Weltall.

Um auch zukünftig einen europäischen Zugang zum Weltraum halten, und in der ersten Liga mitspielen zu können, braucht Deutschland ein klares Bekenntnis der Politik zur Raumfahrt. Wir brauchen eine spürbare Stärkung des nationalen Raumfahrtprogramms, um im internationalen Vergleich weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Deutschland muss verstärkt innovative Zukunftsfelder im Raumfahrtbereich besetzen. Um dies zu gewährleisten, muss sich die Bundesregierung bei der ESA-Ministerratskonferenz im Dezember in Berlin dafür stark machen, dass Deutschland an künftigen europäischen Programmen maßgeblich beteiligt sein wird. Der deutsche Beitrag zur europäischen Weltraumagentur ESA darf darüber hinaus nicht verringert werden.

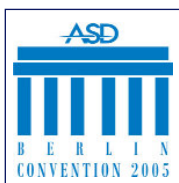


Hans-Joachim Gante

Deutschland  
braucht  
Raumfahrt!

<http://www.deutschland-braucht-raumfahrt.de>

(ab Montag, den 24. Oktober, im Internet freigeschalten)



### ASD Convention Berlin 2005

Am 7. Oktober fand in Berlin die Jahrestagung der ASD, des europäischen Dachverbandes der Luft-, Raumfahrt- und Verteidigungsindustrie statt. An der ASD-Tagung nahmen circa

450 Vertreter der europäischen, Luft-, Raumfahrt- und Verteidigungsindustrie teil sowie Spitzen der nationalen Industrieverbände. Besondere Gäste der diesjährigen „ASD Annual Convention“ waren Bundeskanzler Gerhard Schröder und der Luft- und Raumfahrtkoordinator der Bundesregierung, Ditmar Staffelt. Thomas Enders, BDLI-Präsident und Co-CEO der EADS, übernimmt das Amt des ASD-Präsidenten für ein Jahr und wird von Pier Francesco Guarguaglini, Chairman und CEO des italienischen Unternehmens Finmeccanica, nach-



Der neue ASD-Präsident Dr. Thomas Enders mit Bundeskanzler Gerhard Schröder

Bundeskanzler Gerhard Schröder warnte in seiner Rede die Vereinigten Staaten im Streit zwischen Europa und den USA um Hilfen für die Luftfahrtindustrie vor unfairem Wettbewerb. "Es kann nicht sein, dass die US-Regierung die Entwicklungskredite europäischer Regierungen an Airbus brandmarkt und gleichzeitig Boeing mit üppigen Finanzhilfen von verschiedenen Seiten und Militäraufträgen massiv unterstützt wird", sagte Schröder. "Das ist nichts weniger als die Aufforderung an Europa, einseitig Wettbewerbsnachteile hinzunehmen." Es müsse aber auf beiden Seiten ausgewogene Wettbewerbsbedingungen geben.

Ditmar Staffelt machte in seiner Rede deutlich, dass die europäische Luft- und Raumfahrtindustrie zwar weltweit äußerst erfolgreich sei, dass sie aber noch enger zusammenarbeiten müsse, um diesen Erfolg fortführen zu können. Um dem immer stärker werdenden Wettbewerb gewachsen zu sein, müsse der unötige inner-europäische Streit um Produkte und Standorte reduziert werden. Europa solle sich statt dessen auf die Konsolidierung der Ausrüsterindustrie und die Erhöhung des Engagements für Forschung und Technologie bemühen. Staffelt sagte der Luft- und Raumfahrtindustrie in diesem Zusammenhang weitere Unterstützung der Bundesregierung zu.



Bundeskanzler Gerhard Schröder, Dr. Thomas Enders und der parl. Staatssekretär Dr. Ditmar Staffelt, Koordinator für Luft- und Raumfahrt im BMWA (v.l.n.r.)

Die ASD beschäftigte sich auf dem Kongress auch damit, ob die politischen und wirtschaftlichen Grundlagen bereits ausreichend vorhanden sind, um die von der ASD vertretenen Ziele zu erreichen. In drei Workshops diskutierten die Teilnehmer zu den einzelnen Teilbereichen "Verteidigung und Sicherheit", "Luftfahrt" und "Raumfahrt". Unter Vorsitz von Alex Nicoll (IISS) fand ein "Defence Workshop" statt, in dem unter ande-

rem Europas Möglichkeiten zur Bekämpfung neuer Bedrohungen und die Schaffung einer Balance zwischen Verteidigung und innerer Sicherheit diskutiert wurden. Im Workshop "Sustaining a World Class Aviation Industry", geleitet durch Alain Garcia (Airbus), wurde die zivile Luftfahrt von drei verschiedenen Blickwinkeln her untersucht: Die ökonomische und finanzielle Stärke der Industrie, die Sicherheit der Luftfahrt und die allgemeinen Rahmenbedingungen. Hier wurden beispielsweise neue Ansätze und Lösungen für die Ausrüster- und die Triebwerksindustrie vorgestellt und debattiert. Im dritten Workshop "Space Services", unter Leitung von Alain Gaubert (ASD Director Space), wurden die Entwicklung einer realistischen Vision Europas und der Aufbau einer einheitlichen europäischen Weltraum-Politik besprochen und von allen Teilnehmern für besonders wichtig erachtet.



Kurt Rossmannith, MdB, Vorsitzender der Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt, Dr. Stefan Zoller, CEO EADS Defence and Security Systems, Klaus Bräunig, Mitglied der Hauptgeschäftsführung des BDLI, und Frieder Beyer, Beiratsvorsitzender des BDLI und Geschäftsführer Liebherr Aerospace Lindenberg GmbH (v.l.n.r.)

Am Abend vor der Konferenz luden der BDLI und der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) als Ausrichter der Veranstaltung gemeinsam mit Vertretern der Bundesregierung ihre europäischen Gäste zu einer "Welcome Reception" in den Reichstag ein. Circa 400 Spitzenvertreter der europäischen Luft- und Raumfahrtindustrie wurden von Kurt Rossmannith, MdB, dem Vorsitzenden der Parlamentsgruppe Luft- und Raumfahrt auf der Fraktionsebene unter der Kuppel begrüßt.



Axel Arendt, Geschäftsführer Rolls-Royce Deutschland, Dr. Gustav Humbert, Präsident und CEO Airbus, und Hans-Joachim Gante, Präsidiälgeschäftsführer des BDLI (v.l.n.r.)

Die ASD-Convention 2005 in Berlin war für den Generalsekretär des Verbandes, Roger Hawksworth, die letzte Veranstaltung im Amt. Er trat zum 1. Oktober in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Francois Gayet, ehemals Thales.



Während des abschließenden Gala Dinners im ehemaligen Zeughaus, jetzt Deutsches Historisches Museum

Über die jeweiligen nationalen Verbände sind in der AeroSpace and Defence Industries Association of Europe (ASD) über 2000 Unternehmen vertreten, die europaweit 600.000 Menschen beschäftigen. Der europäische Branchenumsatz liegt bei etwa 100 Milliarden Euro.

## Nachrichten aus den Unternehmen



### Airbus beschließt Bau des neuen Flugzeugtyps A350



Simulation einer A350-800

Nach der Genehmigung durch die Anteilseigner EADS und BAE Systems hat Airbus nun formell den Bau des neuen Langstreckenflugzeugs A350 beschlossen, für das bereits 140 feste Kaufzusagen von neuen Fluggesellschaften vorliegen.

Die A350 wird an den gleichen Standorten gebaut und montiert wie die A330 und A340. Programmpartner aus China, Russland und weiteren Ländern wirken darüber hinaus ebenfalls an dem Programm mit.

Die A350 ist ein neu konstruiertes Flugzeug, das neue Kompositrtragflächen und einen Rumpf aus Aluminium-Lithium-Legierungen erhält, so dass der Anteil fortschrittlichster Werkstoffe an den Gesamtstrukturen mindestens 60 Prozent ausmachen wird. Der neue Airliner zeichnet sich gegenüber dem am ehesten vergleichbaren Konkurrenzprodukt durch seine um 12 bis 14 Prozent größere Passagierkapazität aus, und bietet bei einer Reichweite, die 555 Kilometer größer ist als beim Konkurrenzprodukt, acht Prozent niedrigere Betriebskosten pro Sitz. <http://www.airbus.com>



### Leistritz AG übernimmt ThyssenKrupp Turbinenkomponenten GmbH und deren US-Tochter ATC

Die Leistritz AG in Nürnberg übernimmt die ThyssenKrupp Turbinenkomponenten GmbH in Remscheid und die Advanced Turbine Components, Inc. (ATC) in North Carolina, USA, mit insgesamt 514 Mitarbeitern. Beide Gesellschaften werden als Leistritz Tochterunternehmen mit dem Namen "Leistritz Turbinenkomponenten Remscheid GmbH" und "Leistritz Advanced Turbine Components, INC." fortgeführt. Leistritz erwartet durch die Übernahme der ThyssenKrupp Turbinenkomponenten einen erweiterten Marktzugang und Vertriebschancen in den weltweiten Märkten, besonders in Asien mit China und Japan sowie in den USA und durch die Synergie in den Produktionsverfahren eine bessere auch langfristige Absatzsicherung. Leistritz feierte mit seinen insgesamt 1500 Mitarbeitern im Juli dieses Jahres sein 100jähriges Bestehen und stellt seit der Gründung durch Paul Leistritz im Jahr 1905 Turbinenschaufeln her. Heute ist das Leistritz Tochterunternehmen Leistritz Turbomaschinen Technik GmbH mit 520 Mitarbeitern als hoch spezialisierter Zulieferer von Schaufeln und Komponenten für Dampf- und Gasturbinen sowie von Flugtriebwerken für einen weltweiten Kundenkreis tätig. Schwerpunkte in den Produktionsverfahren bei Leistritz sind die elektrochemische Bearbeitung ECM und spezielle Fräs- und Schleiftechniken.

<http://www.leistritz.de>



### Erster erfolgreicher Hubschrauberflug mit elektrischer Klappensteuerung

Anfang September hob ein Erprobungsträger des Hubschraubertyps BK 117 am Eurocopter-Standort Donauwörth zum offiziellen Erstflug mit einer elektrischen Klappensteuerung ab. Damit hat Eurocopter einen Meilenstein bei der Entwicklung einer Richtungweisenden Hubschrauber-Steuerungstechnologie erreicht und setzt sich im internationalen Wettbewerb um die Technologieführerschaft im Bereich so genannter „Adaptiver Rotorsysteme“ vor die starke Konkurrenz aus Amerika und Japan.

Primäres Ziel dieser neuartigen Steuerungsmethode ist es, die bei Hubschraubern im Flugbetrieb systembedingt relativ hohen Geräusche der Rotorblattspitzenwirbel in Zukunft auf ein Niveau deutlich unter den von modernen Eurocopter-Helikoptern bereits heute unterbotenen Grenzwerten zu reduzieren. Gleichzeitig sollen sich die im Hubschrauber auf Komponenten und Passagiere wirkenden Vibrationen fühlbar verringern, was Erprobungsträger BK 117 mit Klappensteuerung



Erprobungsträger BK 117 mit Klappensteuerung

Das Entwicklungsprogramm zu "Adaptiven Rotorsystemen" wird vom Bundesministerium für Wirtschaft gefördert und basiert auf einer Kooperation der Partner Eurocopter Deutschland, EADS Corporate Research Centre CRC, DaimlerChrysler sowie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt DLR. <http://www.eurocopter.com>



### Kayser-Threde bringt wissenschaftliche Höchstleistung in den Weltraum

Seit über drei Jahren arbeitet Kayser-Threde am Einsatz einer Erfindung des Max-Planck-Institutes für Quantenoptik („MPQ“) in der Raumfahrt. Es handelt sich um einen so genannten optischen Frequenzkamm, der revolutionär in den Bereichen Telekommunikation, Navigation, Zeitmessung und Grundlagenphysik eingesetzt werden kann. Zusammen mit dem Erfinder, Professor Hänsch, und Menlo Systems, einem kommerziellen Spin-Off des MPQs, hat Kayser-Threde die Arbeiten bereits früh dem DLR und der ESA präsentiert. Das Unternehmen hat auch größere Eigeninvestitionen in Raumfahrt-relevante Testaufbauten dieser Erfindung getätigt. Umso erfreulicher ist es, dass Prof. Theodor Hänsch nun im Jahr 2005 den Physik-Nobelpreis für den optischen Frequenzkamm verliehen bekommen wird.

<http://www.kayser-threde.de>



## Neuer Großauftrag MT Aerospace

MT Aerospace, Augsburg hat von Europropulsion, einer gemeinsamen Tochtergesellschaft von SAFRAN und AVIO, einen Auftrag für die Fertigung und Lieferung von 54 Boostergehäuse für weitere 27 Ariane 5 Trägerraketen erhalten. Mit ihrer Unterschrift besiegelten die Vertreter von Europropulsi-



Neuartiger Tankdom für die Ariane 5

on und MT Aerospace den ersten Großauftrag für das Augsburger Unternehmen in seiner neuen Eigentümerstruktur.

Der Auftragswert beläuft sich auf mehr als 150 Millionen Euro. Die Auslieferung der Boostergehäuse verteilt sich auf mehrere Jahre, beginnend im Jahr 2005. Die letzten sollen 2009 ausgeliefert werden. Damit sind die Engineering- und Pro-

duktionskapazitäten in den kommenden Jahren in diesem Bereich ausgelastet. Mit diesem Fertigungsauftrag kommen zum ersten Mal die neu entwickelten geschweißten und damit leichteren Boostergehäuse zur Anwendung. Neben einer kostengünstigeren Produktion wird damit auch eine erhebliche Gewichtsreduktion erreicht, mit der eine Nutzlaststeigerung der ARIANE 5 von ca. 200 kg einhergeht.

<http://www.mt-aerospace.de>



## Komplexes Datenübertragungssystem im Flugversuch erfolgreich demonstriert

Das Bremer Raumfahrt- und Hochtechnologieunternehmen OHB-System AG hat im Rahmen des European Technology Acquisition Program ETAP im Auftrag von EADS Military Aircraft ein Übertragungssystem entwickelt, mit dem komplexe Datenströme wie Aufklärungsbilder und -videos von bemannten und unbemannten Flugkörpern zu Bodenstationen fehlerfrei übermittelt werden können. Wie gut dieses System funktioniert, wurde bei einem Testflug mit einem Tornado sehr erfolgreich demonstriert. Bei dem rund 1,5-stündigen Flug von Manching zum Bodensee wurde zum ersten Mal gezeigt, wie verschiedene Datenlinks vernetzt eingesetzt werden können. Die von OHB zu liefernde Leistung von 250 Mbps (Millionen Bit pro Sekunde - High Speed DSL arbeitet mit 4 Mbps) über 150 km Reichweite wurde hierbei sogar um mehr als 30 km übertroffen. Die Arbeiten basieren auf dem erfolgreichen ARDS (Aerial Reconnaissance Data System), mit dem OHB-System in den vergangenen Jahren ein zukunftsweisendes System zur Funkübertragung von hochaufgelösten Luftaufklärungsbildern von Flugzeugen zu Bodenstationen entwickelt hat.

<http://www.ohb-system.de>



## MTU Aero Engines und Lufthansa Technik bauen ihre gemeinsame Tochtergesellschaft aus

Die Airfoil Services Sdn. Bhd. (ASSB), eine Tochtergesellschaft von MTU Aero Engines und Lufthansa Technik, wird ihre Aktivitäten ausweiten: Ausgestattet mit neuen, fortschrittlichen Reparaturverfahren und einem vergrößerten Produktportfolio soll der Betrieb in Kuala Lumpur seinen Umsatz von heute rund fünf auf knapp 20 Millionen US-Dollar im Jahr 2010 vervierfachen; der Kundenkreis soll erweitert werden und die Belegschaft wachsen. ASSB ist auf die Reparatur von Flugtriebwerksschaufeln spezialisiert und arbeitet vor allem für die MTU Maintenance und die Lufthansa Technik. Durch einen Neubau werden die Fertigungskapazitäten fast vervierfacht. Der Betrieb wird auf das Flowline-Prinzip umgestellt, eine Produktions-Methode, mit der die beiden Partner bereits heute ihre Durchlaufzeiten deutlich reduziert haben. ASSB wird nicht mehr nur Schaufeln von Niederdruckturbinen sondern auch von Hochdruckverdichtern reparieren. Zusätzlich zu den Triebwerkstypen CF6, V2500 und CFM56 wird das CF34 neu ins ASSB-Portfolio aufgenommen.

Die Belegschaft wird von 130 auf bis zu 500 Beschäftigte wachsen. Um die neuen Mitarbeiter zu trainieren, arbeiten Lufthansa Technik und MTU Aero Engines mit dem staatlichen Ausbildungszentrum ADTEC Melaka zusammen.

<http://www.mtu.de>



## Rolls-Royce Deutschland ernennt dritten Geschäftsführer

Mit sofortiger Wirkung wird Michael Kern, 46, zum „Managing Director Operations“ ernannt und somit Mitglied der Geschäftsführung von Rolls-Royce Deutschland.

Michael Kern übernimmt zusätzlich zu seiner Position als Leiter des Betriebes Oberursel die Gesamtverantwortung für



Michael Kern, Geschäftsführer „Operations“, Rolls-Royce Deutschland

die Bereiche Logistik, Montage und Einkauf von Rolls-Royce Deutschland.

Dr. Norbert Arndt wird von nun an als „Managing Director Engineering“ ausschließlich für den Bereich Entwicklung verantwortlich zeichnen. Er ist seit Juli 2002 Mitglied der Geschäftsführung von Rolls-Royce Deutschland. Beide Geschäftsführer berichten an Axel Arendt, Chairman von Rolls-Royce Deutschland und Mitglied des erweiterten Vorstandes des Rolls-Royce Konzerns. Michael Kern begann seine Laufbahn 1979 als Prüfstandsmechaniker am Standort Oberursel. Seither bekleidete er diverse Positionen in der Qualitätssicherung, Prüfplanung, Produktion und Beschaffung und wurde 1998 zum Leiter Qualitätssicherung und Beschaffung des Werkes Oberursel ernannt. 2001 führte er den Rolls-Royce-Standort Oberursel als Leiter Fertigung in die Gewinnzone. 2003 folgte die Ernennung zum Leiter des Betriebes Oberursel.

Seither bekleidete er diverse Positionen in der Qualitätssicherung, Prüfplanung, Produktion und Beschaffung und wurde 1998 zum Leiter Qualitätssicherung und Beschaffung des Werkes Oberursel ernannt. 2001 führte er den Rolls-Royce-Standort Oberursel als Leiter Fertigung in die Gewinnzone. 2003 folgte die Ernennung zum Leiter des Betriebes Oberursel.

<http://www.rolls-royce.de>

## Unternehmensporträt



**Der Mythos „Zeppelin“ wurde von der 1993 gegründeten ZLT Zeppelin Luftschifftechnik GmbH & Co KG durch die Entwicklung und Fertigung des Zeppelin NT (Neuer Technologie) neu zum Leben erweckt. Der Zeppelin NT, gebaut in Friedrichshafen am Bodensee, ist das modernste, schnellste und mit 75m Länge das größte Luftschiff der Welt.**

Der Zeppelin NT ist weltweit der einzige Luftschiff-Typ, der eine starre Innenstruktur besitzt, die einen Zeppelin von einem Blimp unterscheidet. Die ZLT Zeppelin Luftschifftechnik GmbH & Co KG verbindet hierdurch bewährte Erfahrungswerte mit moderner Hochtechnik.

Mit dem neuen Konstruktionsprinzip der halbstarren Struktur, einem innovativen Antriebskonzept mit schwenkbaren Propellern und einer Fly-by-Wire-Flugsteuerung werden die Einsatzgrenzen bisheriger Luftschiffe deutlich erweitert. Darüber hinaus entfällt das luftschifftypische personalintensive Groundhandling bei Start und Landung. Zwei Triebwerke sind seitlich am Luftschiff installiert und ermöglichen mit den um 120 Grad verstellbaren Propellern Vertikalbewegungen bei Start und Landung.



Eine Flugdauer bis zu 24 Stunden und die einzigartigen Flugeigenschaften, wie das vibrationsarme Schweben und das Anhalten in der Luft, eröffnen dem Zeppelin NT neue Einsatzmöglichkeiten. Diese liegen unter anderem in der Passagierluftfahrt, Werbung, der Nutzung als Sensorenplattform für Beobachtungs-, Mess-, Überwachungs- und TV-Übertragungsaufgaben sowie in der Ausbildung von Luftschiffpiloten.

Der kommerzielle Flugbetrieb wurde im August 2001 aufgenommen. Bis heute haben über 45.000 Passagiere mit dem Zeppelin NT ein einmaliges Flugenerlebnis gebucht.

Während des Weltjugendtages in Köln wurde der Zeppelin NT erfolgreich für die logistische Verkehrsüberwachung und die Beobachtung der über 1 Mio. Pilger eingesetzt.

Insgesamt drei Luftschiffe der Neuen Technologie wurden in einem Hangar in Friedrichshafen mit Bauteilen aus aller Welt von den Ingenieuren gefertigt. Zwei der gebauten Luftschiffe wurden ins Ausland versandt:



Thomas Brandt,  
Geschäftsführer der ZLT  
Zeppelin Luftschifftechnik  
GmbH & Co KG

2004 wurde der erste Zeppelin NT nach Japan verkauft. Die Nippon Airship Corporation wird das Luftschiff in Japan für den Passagierbetrieb und zur Luftwerbung einsetzen.

Ein weiteres Luftschiff wird seit Juli 2005 für fast zwei Jahre in Afrika eingesetzt, hauptsächlich im Zuge von Forschungs- und Entwicklungsprojekten für die Initiative „Diamanten für die Entwicklung Afrikas“. Aufgrund der einzigartigen Leistungsfähigkeit des von der Zeppelin Luftschifftechnik gebauten Zeppelins NT, haben der führende Diamantkonzern De Beers und ZLT ihren Einsatz im südlichen Afrika beschlossen.

Derzeit wird in Friedrichshafen ein neues, größeres Luftschiff entwickelt: der Zeppelin NT14. Im Gegensatz zum Zeppelin NT7 wird die neue Version mit 90m insgesamt 15m länger sein. Der Erstflug wird voraussichtlich im Frühjahr des Jahres 2008 stattfinden.

Am 1. Juli übernahm Herr Thomas Brandt die Führung der ZLT Zeppelin Luftschifftechnik GmbH und Co KG. Dr. Bernd Sträter, der das Unternehmen mehr als 6 Jahre leitete, schied auf eigenen Wunsch mit Erreichung des 63. Lebensjahres aus.

weitere Informationen unter:  
<http://www.zeppelin-nt.de>

Wir freuen uns über weitere Beiträge für unsere Serie "Unternehmensporträt". Bitte senden Sie Ihren Vorschlag an [info@bdli.de](mailto:info@bdli.de). Wenn Sie dazu Fragen oder zu anderen Themen rund um die LRI-Fakten haben, wenden Sie sich bitte an die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BDLI. Der Redaktionsschluß für die Ausgabe "November 2005" ist der **01.11.2005**



Bundesverband der Deutschen  
Luft- und Raumfahrtindustrie e.V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
ATRIUM Friedrichstraße 60  
10117 Berlin

Tel.: (030) 20 61 40 - 1415  
Fax: (030) 20 61 40 - 16  
E mail: [info@bdli.de](mailto:info@bdli.de) <http://www.bdli.de>

"LRI Fakten" wird von der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BDLI herausgegeben. Redaktion: Jens Krüger (V.i.S.d.P.), Steffen Leuthold. Weitere Informationen zu den Themen erhalten Sie unter: Tel.: (030) 206 140 - 15. Gerne übersenden wir Ihnen regelmäßig die LRI-Fakten per E-mail. Bitte bestellen Sie hierfür den Newsletter unter <http://www.bdli.de> im Bereich "Presse und Information / LRI Fakten".